Nr. 49 Kamen, Montag, den 27. April 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Konferenz zur Förderung der inneren Kolonisation.

Unter zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder trat am Freitag im Festsaal des Abgeordnetenhauses die Gesellschaft für innere Kolonisation zu ihrer ersten Konferenz zusammen. Unter den Anwesenden bemerkte man Regierungsvertreter, Parlamentarier aller Parteien, Mitglieder des Landes-Oekonomie-Kollegiums und des Landwirtschaftsrats und andere Freunde der inneren Kolonisation.

Der Vorsitzende, Regierungspräsident von Schwerin-Frankfurt a. O., hob nach Begrüßung der Erschienenen u. a. hervor, daß im deutschen Volke sich in der letzten Zeit ein Wandel in der Anschauung über den Wert der inneren Kolonisation vollzogen habe, indem überall erkannt worden sei, daß die innere Kolonisation zu den wichtigsten Aufgaben gehört, die auf dem Gebiete des deutschen Volkslebens liegen.

In dem darauf folgenden, vom Geheimrat Serin-Berlin über

das Fideikommißwesen und die Interessen der inneren Kolonisation

erstatteten Referat führte der Vortragende aus, daß der Wert einer unabhängigen Grundaristokratie anzuerkennen und der Versuch, das Fideikommißrecht zu vereinheitlichen, es zeitgemäß umzugestalten, statt es nach dem Vorbild der Französischen Revolution abzuschaffen, zu billigen sei. Aber der Neubildung und Erweiterung der Fideikommisse müßten im Interesse der wichtigsten Aufgabe unserer inneren Politik, der Erhaltung und Schaffung einer zahlreichen Landbevölkerung, enge Schranken gezogen werden. Der Zuwachs der Fideikommisse der letzten Zeit, der auf den niederen Adel ohne höheren Titel mit Einschluß der Neunobilitierten falle, finde die meiste Anregung durch die Aussicht der neuen Besitzer auf die Stellung eines Fideikommißherrn und die damit gegebene Anwartschaft auf den Adel. Deshalb müsse gefordert werden, daß jede neue Verleihung von Fideikommissen mit entsprechenden Bedingungen für die Besiedlung zu verknüpfen sei.

Der Korreferent Freiherr von Reibnitz suchte

die Ursache der vermehrten Fideikommißbildung

in der stärker werdenden Industrialisierung sowie in dem wachsenden Reichtum einzelner Familien und empfahl, die Gründung von Geld-Fideikommissen möglich zu machen, um diese Kreise vom platten Lande fernzuhalten.

In der Debatte wurde von einem konservativen Landtagsabgeordneten betont, daß genügend Land für die innere Kolonisation angeboten werde, daß es aber an Käufern fehle, da das verfügbare Land so teuer sei, daß die Kauflustigen abgeschreckt würden.

Dann sprach Justizrat Wagner-Berlin über

das gesetzliche Verkaufsrecht des Staates,

das bekanntlich durch das neue, zurzeit beim Abgeordnetenhause in Beratung stehende Grundteilungs-(Parzellierungs-)Gesetz in den meisten Provinzen der preußischen Monarchie eingeführt werden soll.

Im weiteren Verlaufe der Tagung machte der Direktor der Ostpreußischen Landesgesellschaft in Königsberg Vorschläge, wie die übermäßige Belastung der Ansiedlungsunternehmungen durch Steuern und Schullasten verringert werden könnte.

Nachdem noch der Haupt-Geschäftsleiter der Deutschen Bauernbank für Westpreußen die im Landtage zur Förderung der inneren Kolonisation gestellten Anträge behandelt hatte, wobei als Korreferent Präsident Metz vom Landeskulturgericht fungierte, wurde die Tagung vom Vorsitzenden in der üblichen Weise geschlossen.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Das Kaiserpaar weilte am Sonnabendvormittag im Museum zu Korfu, wo Professor Dörpfeld einen Vortrag hielt; dann nahm der Kaiser auf der Jacht „Atowana" des amerikanischen Millionärs Armour das Frühstück ein.

Der Großherzog von Oldenburg, der in den letzten Tagen dieses Monats zu längerem Aufenthalt in Birkenfeld eintreffen wird, will am 5. Mai seinem Regiment, dem Saarbrückener 70. Infanterieregiment, einen Besuch abstatten.

Fürst von Wedels Abschiedsworte an die Reichslande. Die amtliche Straßburger Korrespondenz veröffentlicht unter dem 24. April einen Erlaß des scheidenden Statthalters Fürsten von Wedel, in dem dieser vor allem den Beamten aller Kategorien für die treue Pflichterfüllung dankt und von ihnen hofft, „daß sie wie bisher, unbeirrt durch Hindernisse und Schwierigkeiten" das einzige Ziel verfolgen werden: des Reiches Wohl und Sicherheit und des Landes Entwicklung und gedeihen. Dann spricht er der Bevölkerung der Reichslande seinen Dank aus für die ihm „so vielfach gezeigten Beweise des Vertrauens" und erklärt, daß in der zunehmenden Anteilnahme an den Geschicken des Reiches die Zukunft des Landes und sein wirtschaftliches Aufblühen liege. Nur auf diese Weise seien die „sicheren nationalen Fundamente zu schaffen, auf denen einst weitergebaut werden kann".

Reichstags-Ersatzwahl. Im sechsten Königsberger Reichstags-Wahlkreis Braunsberg-Heilsberg wurde am Freitag an Stelle des verstorbenen Abgeordneten, des Gymnasialdirektors Dr. Preuß (Ztr.), der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Frhr. von Rechenberg, mit großer Majorität gewählt. Im ganzen wurden 11 890 gültige Stimmen abgegeben. Hiervon erhielt Gouverneur a. D. Frhr. von Rechenberg-Berlin (Ztr.) 10 835, Erzpriester Hinzmann-Wormditt (Ztr.) 802 und Redakteur Marchionini-Königsberg (Soz.) 227 Stimmen; zersplittert waren 26 Stimmen.

Bei der Hauptwahl 1912 waren auf Dr. Preuß (Ztr.) 13 986 Stimmen entfallen; von seinen Mitbewerbern um das Mandat hatten ein zweiter Zentrumskandidat 1261, ein Sozialdemokrat 398 und ein Fortschrittler 173 Stimmen auf sich vereinigt.

Ausland.

Schweden.

Die künftige Zweite Kammer.

Nachdem die Auszählung der abgegebenen Stimmen beendet ist, wird sich die neue Zweite Kammer folgendermaßen zusammensetzen: 86 Rechte, 71 Liberale und 73 Sozialdemokraten gegen 64 Rechte, 102 Liberale und 64 Sozialdemokraten im alten Reichstage. Die Rechte hat demnach 22 Sitze, die Sozialdemokraten 9 Sitze gewonnen, während die Liberalen 31 Sitze verloren haben. Insgesamt erhielten die Rechte 286 040, die Liberalen 244 718 und die Sozialdemokraten 229 339 Stimmen gegen 188 639 bzw. 239 497 bzw. 170 590 Stimmen im Jahre 1911.

Da in der Ersten Kammer 87 Konservative, 51 Liberale und 12 Sozialdemokraten sitzen, umfaßt der schwedische Reichstag in seiner Gesamtheit 173 Konservative, 122 Liberale und 85 Sozialdemokraten, so daß der Rechten — wie in der Zweiten Kammer so auch im vereinigten Parlament — eine Mehrheit der Linken von 34 Stimmen gegenübersteht.

Frankreich.

Nachklänge zum Besuch des englischen Königspaares, in dessen Begleitung bekanntlich der Minister des Auswärtigen Grey sich befand, bringen sämtliche Pariser Abendblätter vom Freitag, indem sie mit großer Befriedigung das über die Verhandlungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Doumergue und Grey ausgegebene Communiqué erörtern. Die vom Pariser Auswärtigen Amte inspirierten großen Zeitungen erklären mit einem gewissen Nachdruck, daß die Fassung dieser amtlichen Verlautbarung einen Beweis dafür bilde, daß auch das mit Frankreich verbündete und mit England befreundete Rußland bei diesen Besprechungen gegenwärtig gewesen sei.

Die halbamtlichen Londoner „Times" schreiben zu dem Besuche:

Seine Bedeutung liegt in der Tatsache, daß sein Charakter wesentlich konservativ war. Er hat nichts Neues in die Beziehungen zwischen beiden Ländern eingeführt oder etwas, was früher bestand, geändert. Er läßt die Entente mit Frankreich und die Tripleentente, wie er sie fand, auf dieselben Prinzipien basiert und dieselben Ziele verfolgend wie zuvor. Er hat sie vor den Augen aller Welt bekräftigt, und beide Nationen sind sich darüber einig, daß diese Bekräftigung genügt.

Interessant ist die Stellung, die der mit dem Londoner Auswärtigen Amte in Verbindung stehende „Daily Chronicle" zu den Kommentaren der Dreibund-Presse über den Besuch in Paris einnimmt. Er stellt fest, daß diese Kommentare „Grund zur Befriedigung" gäben, indem sie besser als früher erkännten, daß die englisch-französische Entente weder eine schwache und unstabile, noch eine den Frieden bedrohende Kombination sei. Die „Köln. Ztg.", die oft die Stimme der deutschen Regierung sei, spreche sehr verständig in diesem Sinne, indem sie meine, daß Englands Rolle in der Tripleentente mehr darin besteht, Reibungen zwischen ihren Partnern und dem Dreibunde zu verhindern, als darin, sie zu schüren. Ganz ähnliche Kommentare seien in den führenden österreichischen und italienischen Zeitungen erschienen. Dann fährt das Blatt weiter:

Wir halten diese Betrachtungen für völlig gerechtfertigt. Die enge traditionelle Freundschaft zwischen unserem Auswärtigen Amte und dem von Wien und Rom und die neuere, aber aufrichtige Herzlichkeit, die zwischen ihm und Berlin besteht, sind keine Bedrohung für die Entente, und werden selber durch die Entente nicht bedroht; im Gegenteil, die gleichzeitige Pflege dieser beiderseitigen Beziehungen wird am besten dazu beitragen, wirksam für den Frieden und die Harmonisierung aller Mächte zu arbeiten.

Das englische Königspaar traf am Freitagabend wieder in London ein.

Balkan.

Die Note der Großmächte in Athen überreicht.

Die Gesandten der sechs Großmächte haben am Freitag dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos die Antwortnote der Mächte auf die Note Griechenlands vom 21. Februar überreicht. Diese Antwortnote bekundet in der Hauptsache die Bereitwilligkeit der Großmächte, ihren Einfluß aufzuwenden, damit die religiösen und sprachlichen Rechte der griechischen Einwohner Albaniens nicht verkürzt werden. Ebenso soll die Türkei veranlaßt werden, die Interessen der Griechen auf den türkischen Inseln des Aegäischen Meeres zu achten und Griechenland nicht im Besitz der neu erworbenen Inseln zu stören. Gegen eine Grenzberichtigung im südalbanischen Gebiete von Argyrokastron haben die Mächte nichts einzuwenden, und über die Neutralisierung des Kanals von Korfu soll eine internationale Vereinbarung herbeigeführt werden.

Nach Kenntnisnahme der den Griechen günstigen Antwortnote erklärte der griechische Ministerpräsident Venizelos den Mächten, seine Regierung werde unverzüglich Befehl geben zur Räumung der von den griechischen Truppen noch besetzten Teile von Südalbanien. — Inwieweit der Befehl zur Ausführung kommt, muß sich ja bald zeigen.

Mexiko.

In der gegenwärtigen Krise mit der Union

liegt der Schwerpunkt offensichtlich immer noch in dem Verhalten der mexikanischen Insurgentenführer, deren Absichten noch nicht klar erscheinen. Das Hauptbestreben der nordamerikanischen Bundesregierung geht infolgedessen naturgemäß fortgesetzt darauf hin, auf jeden Fall eine Einigung zwischen den bisherigen Gegnern, den Insurgenten und Huerta, zu hintertreiben. Zu diesem Zweck findet zurzeit ein reger Notenwechsel zwischen Washington und dem Insurgentengeneral Carranza statt. In einer solchen Note erklärte am Freitag der Staatssekretär Bryan diesem, daß die Vereinigten Staaten ihre Streitkräfte aus Mexiko zurückrufen würden, sobald sie Genugtuung erhielten. Falls Carranza gegen die Vereinigten Staaten eine feindliche Haltung einnähme, würde er ganz Mexiko in einen Krieg stürzen. Huertas Macht würde fortbestehen, und die Sache der Insurgenten würde verloren sein.

Im Washingtoner Kabinett soll übrigens eine Krise bevorstehen, da der Kriegssekretär die Verwendung des Landheeres gegen Mexiko fordert, während Staatssekretär Bryan dagegen ist. Der Marinesekretär nimmt zu der Streitfrage eine Mittelstellung ein. Bryan hatte sich auch heftig gegen die Erneuerung des Waffenausfuhrverbots gewandt.

Inzwischen scheint der Kleinkrieg an der Nordgrenze Mexikos in vollem Gange zu sein, doch lohnt es sich kaum, alle die Episoden auch nur zu erwähnen, da die Berichte hierüber meist aus nordamerikanischer Quelle fließen, also zum mindesten unsicher sind.

Von einer Seite, von der ihnen neue Schwierigkeiten entstehen könnten, scheinen die Nordamerikaner, vorläufig wenigstens, nichts befürchten zu sollen: von Japan nämlich. Wie aus Tokio am Sonnabend gemeldet wird, hat der japanische Ministerpräsident das Reutersche Bureau zu der Erklärung ermächtigt, daß Japan keinerlei Absicht hat, die gegenwärtigen Verwicklungen in Mexiko auszunutzen, um von den Vereinigten Staaten eine befriedigende Lösung der kalifornischen Streitfrage zu erlangen. — Was die Japaner allerdings tun würden, wenn etwa nach einiger die nordamerikanische Union in einen sehr schwierigen Krieg mit den vereinigten Mexikanern verwickelt und in ungünstiger Lage wären, das ist natürlich eine andere Frage, aber jedenfalls keine Sorge der Gegenwart.

Kleine politische Nachrichten.

Seitens der bayrischen Regierung ist die Angliederung der tierärztlichen Hochschule an die Universität München als eigene veterinärmedizinische Fakultät vom 1. Oktober 1914 ab in Aussicht genommen.

Der diesjährige Parteitag der bayrischen Sozialdemokraten findet vom 11. bis 13. Juli in Neustadt an der Hardt statt.

Der Finanzausschuß der bayrischen Abgeordnetenkammer nahm die Regierungsvorlage betreffend die Erwerbung der neuen Pinakothek einstimmig an.

In Straßburg nahm die diesjährige Tagung des Deutschen Vereins für Psychiatrie am Freitag ihren Anfang. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Göttingen bestimmt.

Die definitive Zahl der Kandidaten für die auf Sonntag den 26. d. M. anberaumten Wahlen zur französischen Deputiertenkammer beträgt 2904.

Unmittelbar nach der diesjährigen Reise der Zarenfamilie in die finnischen Schären wird der Zar dem schwedischen Hofe einen Besuch abstatten, der in der Hauptsache bezwecken dürfte, wieder gute Beziehungen zu Schweden herzustellen, die bekanntlich in letzter Zeit etwas erkaltet waren. — Die Schweden werden aber trotzdem wohl mißtrauisch bleiben gegenüber dem russischen Nachbar!

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

65. Sitzung. × Berlin, 25. April 1914.

Zunächst stand heute die erste Beratung eines Nachtragsetats für 1913 auf der Tagesordnung, demzufolge drei Millionen Mark als erste Rate für die Erwerbung eines Grundstückes zur Errichtung eines Gartens für die Abgeordneten gefordert werden. Zu einer Beschlußfassung hierüber kam es indes noch nicht, da der Nachtragsetat nach einer kurzen Geschäftsordnungs-Debatte bis zur Erledigung des Eisenbahnanleihe-Gesetzes zurückgestellt wurde. Dann wurde die Debatte über die Kleinbahn-Vorlage fortgesetzt, wobei wieder zahlreiche Abgeordnete Eisenbahnwünsche für ihre Wahlkreise vorbrachten. Die Befürchtung, daß es zur Erledigung der Vorlage noch einer Gewaltssitzung bedürfe, bestätigte sich nicht. Wider Erwarten konnte man schon 1/25 Uhr Schluß machen, so daß am Montag der Kultusetat begonnen werden kann.

Großadmiral von Köster.

Großadmiral Hans Ludwig Raimund von Köster, Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler mit Brillanten, Mitglied des Herrenhauses, wird am 29. April 70 Jahre alt. Der Jubilar wurde in Schwerin als Sohn eines Rittergutsbesitzers geboren und trat am 21. Juni 1859 als Kadett-Aspirant in die Kriegsmarine ein. Seit 1864 Offizier, seit 1889 Admiral, 1900 in den erblichen Adelsstand erhoben, ist von Köster zuletzt (vom 1. Oktober 1904 bis 26. September 1906) Chef der aktiven Schlachtflotte gewesen und wird seit seiner am 29. Dezember 1906

erfolgten Stellung zur Kaiserlichen Verfügung in Anerkennung der langjährigen Dienste in der Marine-Rangliste weitergeführt. Das Präsidium des Flottenvereins hat er seit 1908 inne. Admiral von Köster ist seit 1875 mit Elisabeth Schröter vermählt. Der Ehe sind ein Sohn und zwei Töchter entsprossen.



Aus Groß-Berlin.

Das leichtsinnige Zugießen von Petroleum hat wieder ein Opfer gefordert. Die 25jährige Ehefrau Frida Wecker aus der Treskowstraße in Berlin goß auf eine brennende Petroleumlampe frisches Oel. Es erfolgte eine Explosion, und die junge Frau brannte in wenigen Minuten lichterloh. In hoffnungslosem Zustand wurde Frau W. nach dem Krankenhaus Am Friedrichshain gebracht.

Ein „fetter Konkurs". Im Konkurs der Weinfirma W. Schlieben & Ko. stand am Freitag Prüfungstermin an, der den Gläubigern die trostlose Bestätigung gab, daß die Warengläubiger mit ihren Forderungen von rund 4 Millionen Mark vollständig leer ausgehen; die Vorrechtsforderungen erhalten gleichfalls keinen Pfennig; nicht einmal für die Massefchulden ist, obgleich schon ein Massebestand von etwa 130 000 ℳ vorhanden ist und noch weitere 50 000 ℳ zu erwarten sind, auf volle Quote zu rechnen. Der Gläubigerschutzverband bemerkt zu dem Konkurs: „Aus den über 13 000 von uns bearbeiteten Konkursen und Akkorden erinnern wir uns keines Falles, in welchem in so unsagbar schwindelhafter Weise das Vertrauen der Lieferanten seitens des Gemeinschuldners getäuscht worden ist; daß angesichts solcher Verhältnisse der Gemeinschuldner noch etwa ein halbes Jahr vor dem Zusammenbruch für die Feste der Jubiläumsfeier 30 000 ℳ bar aus den Spargroschen der Filialisten und aus den Geldern der Gläubiger verschwenden mußte, stellt den Gipfel der Frivolität dar. Das Strafverfahren gegen Schlieben ist im Gange, schreitet aber anscheinend nur sehr langsam vorwärts."

Aus dem Reiche.

Die Prüfungsergebnisse für das höhere Lehramt. Die Prüfungen für das höhere Lehramt in Preußen 1912/13 haben, wie aus einem Aufsatz von Oberlehrer Simon-Steglitz im „Deutschen Philologenblatt" hervorgeht, die höchste Zahl von Examinanden seit 1901 ergeben, nämlich 2059. Dagegen bestanden die Prüfungen infolge verschärfter Handhabung der Prüfungsordnung nur etwa 61 v. H. Dabei könne es kaum mehr noch als zufällig betrachtet werden, daß auch in diesem Jahre die Realisten mit etwa 66 v. H. bedeutend besser abgeschnitten haben als die Humanisten mit 59 v. H. Bedeutend günstigere Ergebnisse als die männlichen Kandidaten hatten die weiblichen zu verzeichnen, von denen allerdings nur 62 geprüft wurden.

Thüringer Bierdurst. Nach einer statistischen Aufstellung soll die Bevölkerung Thüringens, dem „B. T." zufolge, im Rechnungsjahr 1913 einen besonders gesegneten Durst entwickelt haben. Es wurden nämlich 144,7 Liter Bier auf den Kopf der Bevölkerung ermittelt, während in Preußen nur 71,9 und in Sachsen 89,1 Liter auf den Kopf kommen. Die Thüringer Presse schreibt dazu, etwas resigniert, der Statistiker hätte doch auch feststellen müssen, was die Fremden getrunken hätten, die Thüringen durchwandert haben. Dann werde für das Konto der Thüringer kaum zu viel übrig bleiben.

Eine Spionageaffäre? Auf dem Truppenübungsplatz Polygon bei Straßburg wurden am Donnerstag zwei Personen dabei beobachtet, wie sie Aufnahmen von den Schießstandsanlagen machten. Sie wurden vom Posten streng zurückgewiesen und versuchten nunmehr unmittelbar in der Nähe der Fliegerstation dasselbe Manöver. Der Posten alarmierte die Wache, worauf die Festnahme erfolgte.

Brände in der Lüneburger Heide. Im Oldauer Gemeindeforst vernichtete ein Waldbrand rund 500 Morgen fünfzehn- bis zwanzigjährigen Föhrenbestand im Werte von 35 000 ℳ. — Ein zweiter Brand wütete auf dem sogenannten Wilden Asch an der Soltauer Chaussee. Hier wurden 2000 Morgen Heide in Asche gelegt. Es gelang, dieses Feuer erst durch Umpflügen von Heide nach sechsstündiger Arbeit zu bewältigen. — Bei Hiesfeld zerstörte ein gewaltiger Brand für über eine Million Mark Waldbestand.

Der Aerztestreik bei der Betriebskrankenkasse der Firma Zeiß in Jena ist am Freitag nach genau einwöchiger Dauer beendet worden, nachdem die Verhandlungen vor dem Versicherungsamt zu einer Einigung geführt haben. Nach dem neuen Vertrag erhalten die Aerzte ein Pauschalhonorar von 5 ℳ für jedes ledige und 15 ℳ für jedes verheiratete Mitglied. Operationen, Entbindungen usw. werden extra honoriert. Auch übernimmt die Kasse die Zahlung der Wegegelder. Die Aerzte nahmen bereits am Sonnabend ihre Tätigkeit wieder auf.

Thormann-Alexander unter Giftmordverdacht. Der ehemalige Zweite Bürgermeister von Köslin Alexander alias Thormann war in Bromberg wegen seiner zahlreichen Liebesverhältnisse bekannt. Ein junges Mädchen soll sich wegen des Schwindlers vergiftet haben. Nunmehr hat, wie die „B. Z." erfahren haben will, die Bromberger Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Leiche des Mädchens angeordnet, da der Verdacht aufgetaucht sei, daß Thormann das Mädchen vergiftet habe. Auch nach anderer Richtung hin schweben, wie das genannte Blatt weiter mitteilt, noch Ermittlungen.

Der Nachlaß des Fürstbischofs Dr. Kopp. In einer Reihe von Blättern war vor einigen Tagen behauptet worden, daß der verstorbene Kirchenfürst ein Vermögen von sieben Millionen Mark hinterlassen habe. Gleichzeitig wurde über eine Anzahl Vermächtnisse berichtet, die etwa eine Million Mark betrugen, während den Rest des Vermögens das Domkapitel Breslau als Haupterbe erhalten solle. Demgegenüber veröffentlicht jetzt Geheimrat Dr. Porsch, der Testamentsvollstrecker des Fürstbischofs das Folgende: „Der Herr Kardinal, welcher für seine Person außerordentlich asketisch lebte, hat mir als seinen Testamentsvollstrecker wiederholt erklärt: ich würde nach seinem Tode große Ersparnisse nicht vorfinden, da er, was er einnehme, auch im allgemeinen Interesse ausgeben zu sollen für seine Pflicht halte. Das hat er auch reichlich getan. Nicht nur für rein kirchliche Zwecke. Was ich in seinem Nachlaß vorfand, hat das in noch größerem Maße bestätigt, als ich es schon annahm. Demgemäß habe ich nicht einmal eine Million ersparter Gelder aufgefunden, geschweige denn sieben Millionen. Seiner Familie hat er wenig hinterlassen, das meiste für allgemeine und gute Zwecke."

Nichtswürdigkeit eines russischen Grenzsoldaten. Als dieser Tage ein junger Mann aus Laurahütte an der Grenze auf preußischem Gebiet bei Siemianowitz spazieren ging, warf er dem auf russischem Gebiet stehenden Soldaten über den Grenzgraben eine Zigarette zu. Als der Kosak nun auch um Feuer bat, trat der Deutsche in den Grenzgraben und reichte dem Russen sein Feuerzeug hinüber. Dieser packte zum Dank den freundlichen Spender, zog ihn auf russisches Gebiet hinüber und alarmierte durch einen Schuß die Grenzpatrouille, die den jungen Mann festnahm. Als ein Augenzeuge des Vorganges, ein Wächter aus einem in der Nähe belegenen Park, seiner Empörung über das Geschehene Ausdruck gab, legte einer der Kosaken sein Gewehr auf ihn an, so daß sich der Bedrohte hinter einem Zaun versteckte. Der widerrechtlich Festgenommene wurde in das Distriktsgefängnis in Bendzin eingeliefert. Der Vorfall wurde, dem „B. T." zufolge, von verschiedenen Augenzeugen beobachtet.

Kurze Inlands-Chronik.

Von den drei Raubmördern, die auf der Ziegelei Klützow bei Stargard in Pommern den russischen Arbeiter Stanislaus Muschewitz erwürgten und um seine Ersparnisse in Höhe von 1400 ℳ beraubten, sind jetzt zwei in Wien festgenommen worden.

Als Freitag mittag ein Gendarm einen Einbrecher, der in Rheinzabern verschiedene Einbrüche verübt hatte, im Bahnhof festnehmen wollte, wurde er von dem Verbrecher erschossen. Der getötete Gendarm heißt August Kißling und ist gebürtig aus Hördt in der Pfalz.

Aus aller Welt.

Bei den Ausgrabungen auf Korfu. Der Kaiser und die Kaiserin sowie der König und die Königin der Hellenen verweilten Freitag nachmittag bei den Ausgrabungen in Gariza, wo auch Mr. Armour erschien, der auf seiner Jacht „Utowana" in Korfu eingetroffen ist. Sechsundzwanzig badische Gymnasiallehrer, welche unter der Führung des Professors von Duhn aus Heidelberg auf einer Studienreise auf Staatskosten begriffen sind, besuchten die Ausgrabungen, wo Professor Dörpfeld einen Vortrag hielt, dem auch die Kaiserlichen Herrschaften zuhörten.

Die Verbrechen des Professors Mereschkowsky. Der wegen Sittlichkeitsverbrechens an 26 kleinen Mädchen aus Kasan geflüchtete Professor Mereschkowsky sandte aus Nizza dieser Tage seinen Petersburger Bekannten schriftliche Nachricht. Die russische Staatsanwaltschaft wird die Auslieferung Mereschkowskys veranlassen. Ein enormes Anklagematerial wurde aus den Tagebüchern des Flüchtlings und den Aussagen seiner Opfer gesammelt.

Der Vesuv in Tätigkeit. Seit Donnerstag ist der Vesuv, einer Meldung aus Neapel zufolge, in gesteigerter Tätigkeit. Aus dem Hauptkrater und einer Menge neuer Oeffnungen steigen Rauchsäulen und Schwefeldämpfe auf. Ein Aschenregen ging über die nächste Umgebung nieder, und unterirdischer Donner war zu hören. Nach Ansicht der Gelehrten ist jedoch die Gefahr einer großen Eruption ausgeschlossen.

Kurze Auslands-Chronik.

Die Frau des Gemeinderates Petrod in Seysel (Hochsavoyen) stürzte sich in einem Anfall nervöser Krisis nach vorhergegangener Diskussion auf ihre vierzehnjährige Tochter, erwürgte sie und versuchte sich darauf zu erhängen. Sie wurde von Nachbarn der Polizei übergeben.

Auf dem Flugplatz Mirafiori bei Turin stürzten die beiden Offiziersflieger Leutnant Bataillioni als Pilot und Allessandro Napoli als Passagier infolge Bruches der rechten Tragfläche aus einer Höhe von 200 Metern ab. Beide Flieger waren sofort tot.

In der Umgebung von Tokio haben sich 500 Erkrankungen an Beulenpest ereignet.

Der Kampf zwischen den streikenden Bergleuten und den Truppen in Kolorado hat mit einem Siege der letzteren geendet. Die Truppen haben die Streikenden zerstreut und sie in die Flucht geschlagen.

Aus dem Gerichtssaal.

Verurteilung des Bischofs von Luxemburg. Der Bischof Koppes von Luxemburg hatte auf dem letzten Katholikentag in Metz gegen die Linke des luxemburgischen Landtages eine Reihe von beleidigenden Beschuldigungen erhoben, die die Mitglieder der Linken veranlaßten, gegen den Bischof die Beleidigungsklage zu erheben. Am Freitag ist nun in Luxemburg das Urteil in diesem Prozeß gefällt worden. Es lautet auf 200 Frank Geldbuße und auf 200 Frank Schadenersatz an jeden der 21 Zivilkläger und Veröffentlichung des Urteils in je drei inländischen und ausländischen Zeitungen. In der Urteilsbegründung heißt es, daß in der Rede alle Merkmale der Verleumdung gegeben seien, entsprechend auch dem § 186 des Deutschen Reichsstrafgesetzbuches. Die Kläger hatten je 5000 Frank Geldbuße verlangt. Der Bischof legte sofort Berufung ein.

Der vergeßliche Gendarm. Der Gastwirt Willi Wackermann aus Bornstedt bei Potsdam war vom Landgericht in Potsdam wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu 300 ℳ Geldstrafe verurteilt worden, weil er nach zweimaliger Anzeige durch den Gendarmeriewachtmeister Slosecki in Bornstedt wegen Ueberschreitung der Schankvorschriften gegen diesen eine Beschwerdeschrift bei der Gendarmeriebrigade eingereicht und darin behauptet hatte, daß Slosecki in Lokalen sich freihalten lasse und dann ein Auge zudrücke, ferner daß er bei Geschäftsleuten Waren entnehme und sie zu bezahlen vergesse. Die Angelegenheit war vor das Reichsgericht gekommen und von diesem an das Landgericht Berlin III verwiesen worden. In der Verhandlung am Freitag wurde durch Zeugenaussagen festgestellt, daß der Gendarm in verschiedenen Lokalen wiederholt gegessen und getrunken hatte, und, als wäre dies etwas Selbstverständliches, gegangen sei, ohne zu bezahlen. In einer Kantine erhielt er sogar sein Geld zurück, wenn er wegen der anderen Gäste zum Schein bezahlt hatte. Bei einer Obsthändlerin beanstandete er einmal ein Gewicht. Nachdem er sich aber einen Korb Birnen geholt hatte, war der Fall erledigt. Auch an Glücksspielen nahm er gelegentlich teil. Das Gericht hielt den von dem Angeklagten Wackermann angetretenen Wahrheitsbeweis in fast allen Punkten für erbracht und erkannte daher auf kostenlose Freisprechung. Dieser Bloßstellung des Gendarmen dürfte ein kriegsgerichtliches Verfahren folgen.

Lokales und Provinzielles.

Die Fürsorgeerziehung in Westfalen.

Am 22. d. M. fand im Landeshause zu Münster die übliche Jahresversammlung der Direktoren und Leiter von Fürsorgeanstalten unter dem Vorsitze des Landeshauptmanns Dr. Hammerschmidt statt. In seinen Begrüßungsworten wies der Landeshauptmann zunächst auf die stets wachsende Bedeutung der Fürsorgeerziehung hin. Am 31. März 1914 seien 6461 westfälische Fürsorgezöglinge vorhanden gewesen. Diese Zahl werde voraussichtlich noch erheblich steigen, wenn die durch den Antrag Schmedding angeregte Aenderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes in Kraft getreten sein werde.

In der sehr interessanten Tagesordnung wurde zuerst die Frage erörtert, auf welche Weise eine umfangreichere Anwendung der Familienerziehung erreicht werden könne, und welche Maßnahmen namentlich zu treffen seien, um bei der bevorstehenden Aenderung des Gesetzes in ausreichendem Maße zur Aufnahme von Zöglingen geeignete Familien zur Verfügung zu haben. Die Aussprache ergab erfreulicherweise, daß die Anstalten und Erziehungsvereine in Westfalen auf dem Standpunkte stehen, daß es bei geeigneter Propaganda an geeigneten Familien in Westfalen nicht fehlen wird.

Von den anderen Gegenständen der Tagesordnung ist dann noch von besonderer Bedeutung die Besprechung der Maßnahmen, mit deren Hilfe für die Erziehungsanstalten ein ausreichend vorgebildetes Erzieherpersonal gewonnen werden soll, sowie ferner die Frage der den Zöglingen in den Anstalten zur Verfügung zu stellenden Lektüre. In dieser Beziehung ergab sich darüber Einverständnis, daß man den Zöglingen in den Anstalten nicht bloß erbauliche und belehrende, sondern auch unterhaltende Bücher und Zeitschriften bieten müsse. — Weiter wurde von neuem eindringlich auf die Notwendigkeit hingewiesen, in Berücksichtigung der Tatsache, daß ein großer Teil der Zöglinge aus dem Industriebezirk stamme und nach Beendigung der Fürsorgeerziehung erfahrungsgemäß auch dahin zurückkehre, während der Fürsorgeerziehung auch zur Ausbildung von gelernten Fabrikarbeitern Gelegenheit zu schaffen.

*** — Ersatzpflicht der Autobesitzer für Bestaubung von Feldfrüchten.** Die Heranziehung von Automobilbesitzern zum Ersatz der durch Verstaubung untauglich gewordenen Feldfrüchte ist von landwirtschaftlichen Organisationen in einzelnen Bundesstaaten bei den betreffenden Regierungen beantragt worden. Es kann nicht geleugnet werden, daß durch die von Automobilen hervorgerufene Staubentwickelung die Verwendbarkeit der hiervon betroffenen Feldfrüchte erheblich beeinträchtigt wird; die Einführung einer Ersatzpflicht der Automobilbesitzer würde aber doch großen Schwierigkeiten nach verschiedenen Richtungen begegnen, so daß eine Modifizierung des Zivilrechts in dem vorerwähnten Sinne zunächst nicht in Aussicht stehen wird.

*** — Die deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime** hat das unweit Baden-Baden in schöner Lage auf dem Kamm des Schwarzwaldes 820 Meter hoch gelegene Hotel Bärenstein erworben. Das Haus wird noch im Laufe des Monats Juni als das siebte Heim der Gesellschaft dem Betrieb übergeben werden.

*** — Die „Jugend im Lied", so betitelte sich die Aufführung im gestrigen Konzert des Musikvereins.** Und in der Tat, die Stunden waren der Jugend gewidmet und allen denen, die sich noch freuen können an kindlichem Sinn und kindlichem Spiel, und die sich gern erinnern an die goldene Jugendzeit mit ihren harmlosen Freuden und Vergnügungen. Der Chor sang a capella-Lieder, die da handeln von allem, was die Herzen der Jugend erfreut und bewegt. War in den ersten beiden Liedern etwas Unsicherheit zu bemerken, so wurden die drei letzten, namentlich die beiden Mendelssohn'schen „Die Vöglein" und „Im Wald" ausgezeichnet gesungen, sowohl was Klangreinheit als auch dynamischen Vortrag anlangte. Reizend sang die Sängerin, Frau Braunschweig-Schneider aus Frankfurt a. M, die lieblichen, teils bekannten Kinderliedchen. Sie verfügt über einen ansprechenden, klangschönen Sopran; aber geradezu als Meister hat sie sich in der Vortragskunst gezeigt. Sie verstand es, in Ton und Mimik den neckischen Humor, das Schelmenhafte, dann wieder den kindlichen Ernst, das Geheimnisvolle und Wichtige, kurz das echt Kindliche, das in den Liedern lag, treffend zum Ausdruck zu bringen. Sie erfreute sich deshalb auch mit Recht reicher Beifallsbezeugungen seitens des Publikums. Die Wirkung der Lieder wurde noch erhöht durch die musterhafte Begleitung des Herrn Musikdirektors Seipt — Klavier — und des Fräulein Elis. Gerson-Hamm — Geige. Fräulein Gerson erfreute auch durch die hübsche Wiedergabe der Cavatine für Violine mit Klavierbegleitung von Raff. — Den Hauptanteil am Konzert hatte die Jugend; 48 Schülerinnen in völlig gleichen, ganz reizend aussehenden Kleidchen und 12 Schüler, ebenfalls gleich gekleidet, führten sechs verschiedene Bewegungsspiele nach der Methode Dalcroze vor. Ihr lieblicher Gesang, ihre rhythmischen, recht anmutigen Bewegungen, der köstliche Humor, der im Text zum Ausdruck kam, vor allem die Begeisterung und Freude, mit der sich die Kinder der Vorführung hingaben, erweckten wohl bei allen Zuhörern und Zuschauern Freude und lösten großen Beifallssturm aus. Es würde zu weit führen, auf jede Vorführung einzeln einzugehen. Alles war nett und schön und klappte vorzüglich. Und das wird den Damen des Vereins, sowie Fräulein Riese aus Dortmund, die sich um das Einstudieren der Bewegungsspiele — Fräulein Riese begleitete auch am Klavier — der schönste Lohn sein. Die Seele und Hauptleiterin der Aufführungen war wiederum Frau Geheimrat Lenzmann. Ihr gebührt für ihre selbstlose Liebe zur Sache und für ihre Aufopferung u. Mühe besonderer Dank. Der Musikverein kann mit Befriedigung auf den Verlauf des dritten und letzten Konzertes dieser Saison zurückblicken. War doch auch der Besuch recht zahlreich. Möge der Verein unter Leitung seines rührigen Dirigenten, des Herrn Musikdirektors Seipt, dem die Mitglieder des Vereins durch Ueberreichung einer prachtvollen lebenden Blume besondere Anerkennung zollten, weiter blühen und gedeihen und weiter streben für das Edle und Ideale.**

* — **Der evangelische Arbeiterverein für Kamen und** Umgegend hielt am gestrigen Sonntag in seinem Vereinslokale bei dem Wirt Herrn Wilhelm Kümper seine diesjährige Generalversammlung ab, zu welcher die Mitglieder leider nur in geringer Zahl erschienen waren. Die Verhandlungen, welche durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Schneidermeister Heinrich Vonhoff, eröffnet und geleitet wurden, erstreckten sich nach Zahlung der fälligen Beiträge und Neuaufnahme eines Mitgliedes zuerst auf Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden. Nach demselben tritt der Verein in sein 25jähriges Vereinsjahr mit einer Mitgliederzahl von 391; gestorben sind 7 Mitglieder und 3 Frauen; ausgeschieden 7 und aufgenommen 16 Mitglieder. Es haben 11 Monats-, 1 Generalversammlung und 5 Vorstandssitzungen stattgefunden. Die Vorlegung der Jahresrechnung ergab in der Kasse des Arbeitervereins an Einnahme 704,87 M, Ausgabe 474,08 M und 230,79 M Bestand; in der örtlichen Sterbeunterstützungskasse belief sich die Einnahme auf 13 357,42 M, Ausgabe 594,62 M, sodaß ein Bestand von 12 762,80 M zu verzeichnen blieb, wodurch das Gesamtvermögen auf 12 993,59 M angewachsen ist. Die von den Rechnungsrevisoren vorgeprüfte und richtig befundene Jahresrechnung wurde dem Rendanten Herrn Richard Scharfenberg entlastet und ihm der Dank des Vereins für seine große Mühe durch den Vorsitzenden ausgesprochen. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Herren: 2. Vorsitzender Rektor Siegler, 1. Schriftführer Lehrer Tüselmann, Beisitzer Fr. Lohsträter, Pastor Ewald und Pastor Philipps. Zu Vertretern für den Kreisverband Hamm-Unna wurden wiederbezw. neugewählt: H. Vonhoff, Rektor Siegler, W Schenkmann, L. Knieper u. als deren Stellvertreter R. Scharfenberg, Fr. Lohsträter, Fr. Sauerland jr., K. Lindemann. Die Wahl der Fahnenmannschaften wurde dem Vorstand anheimgegeben. Als Rechnungsprüfer für das laufende Geschäftsjahr wurden gewählt: Heinrich Holtsträter und Ludwig Knieper. Wegen der bisher äußerst geringen Beteiligung an den Beerdigungen verstorbener Vereinsmitglieder sollte eine Begleitung in Zukunft aufgehoben werden. Doch wurde ein diesbezüglicher Antrag nach längerer Beratung abgelehnt und dem Vorstand aufgegeben, eine anderweitige Regelung auf größere Beteiligung vorzunehmen und einer demnächst einzuberufenden Generalversammlnng zur Beschlußfassung vorzulegen. Nachdem noch einige kleinere Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

* — **Die Hammer Rennbahn.** Am vergangenen Samstag vormittag fand unter Führung des Herrn Rittmeister Schulze-Böing eine Besichtigung des Großen Exerzierplatzes durch die technische Kommission des Rennvereins statt, an der auch Vertreter der Stadtverwaltung teilnahmen. Von letzteren wurde mitgeteilt, daß die Stadt die Rennbahn wieder in den früheren Zustand versetzten werde, so daß vielleicht schon im nächsten Jahre wieder Hindernisrennen stattfinden können. Jedenfalls ist begründete Hoffnung vorhanden, daß der Pferdesport in Hamm nicht erlahmt, sondern einem neuen Aufschwung entgegengeht. Man will versuchen, alle Jahre zwei Rennen zu veranstalten und das früher bestandene Montags-Rennen wieder einzuführen. Sache der Sportfreunde wird es nun sein, diese Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen, denn nur dann können sie zu einem Erfolg führen.

* — **Der nächste Prüfungstermin für mittlere Kommunalbeamte** findet voraussichtlich in der Zeit vom 25. bis 27. Juni d. J. statt. Die Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens 1. Juni an den Vorsitzenden der Prüfungskommission für mittlere Kommunalbeamte, Herrn Regierungsrat v. Werner in Arnsberg, einzureichen.

* — **Im Silberkranz.** Der Oberpostschaffner Herr W. Blome nebst Gattin feiern am heutigen Tage das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Wir bringen dem Jubelpaare unsern besten Glückwunsch dar und hoffen, daß es ihm vergönnt sein möge, dereinst nach weiteren 25 Jahren in Gesundheit und Kraft das goldene Jubelfest begehen zu können.

* — **Herr Kreisarzt Dr. Ascher** ist zum 1. Mai in gleicher Eigenschaft nach Berlin versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der Kreisarzt in Berlin-Schöneberg, Herr Geh. Medizinalrat Dr. Flatten bestimmt.

Oberaden, 26. April. Gestern nachmittag trug sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein Unfall zu. Infolge Scheuwerdens vor einem durchfahrenden Güterzuge gingen die Pferde des Landwirts K. hierselbst durch und überfuhren vor dem Stationsgebäude das 8jährige Söhnchen des Eisenbahnbeamten B. von hier. Der Knabe wurde verletzt und in seine elterliche Wohnung getragen.

Münthe, 27. April. Morgen, Dienstag, 3 Uhr nachmittags, **Mutterberatung.**

Königsborn, 27. April. „Königsborn, Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbad-Betrieb. Der Rohüberschuß beträgt im 1. Vierteljahr 1914 775 985,35 Mark.

Dortmund, 25. April. **Schwurgericht.** Heute hatte sich die am 17. April 1894 zu Küchwerda im Kreise Marienburg geborene Dienstmagd Minna Behrends aus Westerfilde wegen Kindesmordes vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagte, die bereits früher einmal Mutter wurde, soll am 16. Januar d. J. ihr Kind nach der Geburt getötet haben. Die Angeklagte ist in vollem Umfange geständig. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte schuldig wegen Kindesmordes, billigten ihr aber mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis.

Dortmund, 25. April. **Schwurgericht.** Vor dem Amtsgerichte in Hamm beschwor der Bureaugehilfe A. Flessenkämper aus Hamm am 9. August vorigen Jahres in einer Angelegenheit, bei der eine schlecht beleumundete Frauensperson die Hauptrolle spielte, etwas, was sich nachher als unwahr herausstellte. Der Angeklagte mußte sich heute wegen Meineides verantworten. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne, verneinte der Angeklagte dies. Die Oeffentlichkeit wurde darauf für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Nordkirchen, 23 April. Diebe drangen gestern abend gegen 10 Uhr durch ein offen stehendes Fenster in das hiesige Pastorat ein, überfielen den schlafenden Pfarrer und würgten ihn. Der Pfarrer setzte sich aber kräftig zur Wehr. Durch das Geräusch erwachten die Haushälterin und das Dienstmädchen, die herbeieilten und um Hilfe riefen. Als ein Nachbar erschien, gaben die Diebe zwei Schüsse auf ihn ab, die ihn an der Hand und an der Schulter verletzten und ergriffen die Flucht. Es handelt sich um zwei Burschen im Alter von 20 und 23 Jahren. Sie sind unerkannt entkommen.

Nordkirchen, 25. April. Zu dem Einbruch in die Pastorat wird uns mitgeteilt, daß der Ueberfall auf den befahrten Pfarrer glücklicherweise keine nachhaltigen Folgen gehabt habe. Auch die Schußverletzungen des zu Hilfe geeilten Nachbarn sind nur geringfügig. Die Täter haben sich bisher leider nicht ermitteln lassen.

Soest, 25. April. Der große Ausgleichsweiher an der Möhnetalsperre, der etwa 400 000 Kubikmeter Wasser faßt, ist jetzt fertiggestellt. Er dient dazu, die aus den Turbinenanlagen der elektrischen Zentrale an der Sperrmauer ablaufenden Wasser aufzunehmen und gleichzeitig an das Möhnetalbett wieder abzugeben. Die Elektrizitätszentrale des Ruhrtalsperrenvereins wird zum Oktober fertig und vom Westfälischen Verbandselektrizitätswerk angepachtet werden.

Soest, 25. April. Hier starb der Ehrenamtmann Rittergutsbesitzer Werner von Papen-Westrich auf seinem Familienstammsitz in Westrich im Alter von 82 Jahren. 43 Jahre lang war er sehr erfolgreich Ehrenamtmann des Amtes Werl. Der Verstorbene war Mitglied des Kreistages und Kreisausschusses.

Münster, 25. April. In einer heute mittag zwischen den Vertretern des Magistrats und der militärischen Behörden auf dem Generalkommando stattgehabten Besprechung über die Vorbereitungen für den Kaiserbesuch wurde mitgeteilt, daß der Kaiser und die Kaiserin am Freitag, den 4. Sept., vormittags zwischen 10 und 11 Uhr in Münster eintreffen. Die Abreise wird am Montag, den 7. September, von hier nach Koblenz erfolgen.

Von der alten Frau Rothschild, der Stammutter des Geschlechts der bekannten Geldfürsten, erzählt die **„Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens"** folgende hübsche Geschichte. Die alte Dame besaß viel Witz und Geistesskraft; beide blieben ihr bis an ihr Lebensende getreu und verließen sie auch auf dem Totenbette nicht. Sie erreichte ein Alter von achtundneunzig Jahren.

Als sie in ihrer letzten Krankheit den Arzt rufen ließ, fand dieser, daß bei der Greisin das Lebensflämmchen im Verlöschen und jede Hilfe ausgeschlossen sei. Aber die geistesstarke Frau wollte noch nicht sterben und bat den Arzt auf das eindringlichste, ihr doch irgend etwas zu verschreiben. „Lieber Doktor", rief sie, „versuchen Sie's doch wenigstens, ob Sie nicht noch etwas für mich tun können!"

„Madame", erwiderte der Arzt, „was soll ich für Sie tun? Ich kann Sie doch unmöglich wieder jung machen!"

Da glitt ein Lächeln über das Gesicht der Sterbenden. „Aber lieber Doktor", rief sie, „ich will ja auch nicht wieder jung werden! Im Gegenteil, ich wünschte nur, daß Sie mich noch viel älter werden ließen!"

Dies war ihr letzter Witz. Wenige Stunden darauf schlief sie schmerzlos ein.

Eine allerliebste Ueberraschung für unsere Kleinen sind die von der Nestle-Gesellschaft neu herausgegebenen Ausschneidepuppen „Schneewittchen", welche infolge ihrer farbenprächtigen Ausstattung und der mehrfachen Umkleidungsmöglichkeit den Kindern viele fröhliche Stunden bereiten. Man wende sich zwecks kostenloser Erlangung derselben an die Nestle-Gesellschaft, Berlin W. 57, die der Sendung auf Wunsch eine Probedose des seit einem halben Jahrhundert bewährten Kindermehles gratis beifügt.

NIVEA
Haarmilch
reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut.
Flasche zu 2 M. für mehrere Wochen ausreichend.

Die Herren Vereins-Schriftführer

bitten wir wiederholt um Zusendung kurzer, sachlich gehaltener Berichte über Versammlungen, Vorträge, Festlichkeiten, Ausflüge 2c. zur Aufnahme in den lokalen Teil unseres Blattes. Eine Berichterstattung können wir leider nicht immer selbst bewirken und wir sind deshalb auf freundliche Mitarbeit der Herren Schriftführer angewiesen, die hierdurch ja auch zugleich den Interessen ihrer Vereine dienen.

Plakate
werden schnell und billigst angefertigt.
W. Felting, Kamen
Buchdruckerei.

Bad Königsborn
Eisenbahn Unna BM und Unna-Königsborn rechtsrheinisch.
Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober
Kohlensäurehaltige Thermalbäder, Sol-, Sol-dampf- u. Mutterlaugenbäder, Licht- u. Luftbad, Inhalation, Gradierwerke, Kurpark, Lawn-Tennis-Plätze. Kurorchester, Theater, Réunions. Mässige Pensions- u. Bäderpreise. Auskunft, Prospekte und Wohnungsnachweis unentgeltlich durch die
Badeverwaltung Unna-Königsborn in Westfalen.
Vom 15.–31. Mai u. v. 1.–30. Sept. gelten um ca. 20% ermäß. Bäderpreise.

Billig!
Dicke frische Eier
16 Stück 1 M
Nagut
Pfund 20 ₰
Muskator
Pfund 19 ₰
Fischmehl
Pfund 19 ₰
Mais
10 Pfund 95 ₰
Gerste
10 Pfund 85 ₰
Vollmehl
10 Pfund 93 ₰
reines **Gerstenmehl**
150 Pfund 11,70 M
reine Weizenkleie
10 Pfund 72 ₰
Holländerkäse
Pfund 70 ₰
Edamer
Pfund 78 ₰
frische Bücklinge
4 Stück 10 ₰
J. Kadden.

Besitzungsverkauf Lerche betreffend!
Zur endgültigen Erklärung über den definitiven Zuschlag bezw. Verweigerung desselben betreffend der zur Besitzung des Herrn Lehrers a. D. Arn Schulze-Witteborg in Lerche gehörenden, dortselbst belegenen, noch nicht zugeschlagenen Parzellen, wird ein endgülliger Termin auf
Freitag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr
im Lokale des Wirts Hr Keitmann in Lerche nochmals anberaumt, in welchem die fraglichen Grundstücke wiederum ausgesetzt werden sollen, und laden wir Kauflustige hiermit freundlichst zum zahlreichen Erscheinen ein
Kamen. **Reinhard, Gerdts,** Aukt.

„Der **Althuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten
Frauen-
leiden u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut u. die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von mein. Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit Frau R. L." Arztl. warm empf. Fl. 95 Pfg. In **Kamen** und **Bergkamen: H. Jacobi,** Drogerie.

Turn-Verein „Eintracht" Kamen.
Generalversammlung
Mittwoch, den 29. d. Mts., abends 8½ Uhr im Vereinslokale (W. Reinhard).
Hierzu ladet freundl. ein
Der Vorstand.

Ueberall hört man, wie gut **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** bei dünnem, schwachem, sprödem Haar, bei Kopfschuppen, Juckreiz und
Haarausfall
ist. Tausende verdanken ihm ihr schönes, prachtvolles Haar; verhütet vorzeitiges Ergrauen und Brechen der Haare, belebt und erfrischt wunderbar die Kopfnerven und stärkt den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm empfohlen. Flasche M. 1.25, M. 1.75 und M. 2.50. Dazu **Zucker's** komb. **Kräuter-Shampoon,** Paket 20 Pf. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei
H. Jacobi, Drogerie, Kamen und Bergkamen.

Erstklassige Fahrräder und Nähmaschinen liefert auch gegen bequeme Teilzahlung
Weinz, Klosterstr. 11, I. Etg.
Zubehör u. Ersatzteile auf Lager. Reparaturen gut und billig.

Ordentlicher und kräftiger
Junge
nkm Milchfahren gesucht.
Wo, zu erfr. in der Geschst. der „Märkischen Zeitung".

Ein kräftiger
Junge
von 14—15 Jahren als Laufbursche gesucht.
H. Stövesand, Heeren
Kolonialwarenhandlung.

Ein Mädchen
von 14—15 Jahren auf sofort oder später gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

2 Ladenlokale
mit Wohnung
West-Str. 54 per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres
L. Tombrink.

Eine Wohnung
drei geräumige Zimmer, am Markt gelegen, an ruhige Familie auf sofort oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Zeitung.

Schöne Wohnung
in massivem Hause, 4 Zimmer, Keller, Stallung und Gartenland, Wernerstraße Nr. 175, in Nähe der Wirtschaft Stamm, zum 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres bei
Auktionator Büscher, Wernerstr.

2 schöne kleine Wohnungen
zum 1. Juni zu vermieten.
Zu erfr. in der Geschäftsst. dieser Zeitung.

Bruteier schw. Minorka
mit 1. Ehren- u. 1. Preis präm.
15 Stück 4 Mk.
H. Bernhardt
Overberge. Telephon 193.

DORTMUND

Balkenstr. 36—38
Nikolaistrasse 5
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Co.

empfehlen gute Waren zu billigsten Preisen.

DORTMUND

vom Markt aus (Balkenstraße) in 2 Minuten, von der Betenstraße (Stadthaus) in ¼ Minute zu erreichen.

Abteilung:

Uhren, Goldwaren, Silber-, Alfenide- und Nickelwaren, Geschenk-Artikel etc. etc.

Taschen-Uhren

in Gold- und Silber sind weit über 1000 Stück am Lager. Für die Güte u. den genauen Gang der Uhren wird schriftlich gebürgt.

Uhrketten

kaufen Sie sehr billig und finden Sie darin eine unübertroffene Auswahl.

Die Preise für Haus-Uhren, Regulateur-Uhren, Freischwinger u. Weck-Uhren sind trotz dem Aufschlag der Fabriken gleich billig geblieben.

Goldwaren

Trauringe, Damenringe, Siegelringe (Lager ca. 2000 St.), Broschen, Ohr-Gehänge, Kolliers, Kreuze, Halsketten, Medaillons, Anhänger, Armbänder, Manschettenknöpfe, Vorstecknadeln, Granat- und Korallwaren in sehr grosser Auswahl etc.

Brillanten, Damen und Herrenringe mit Brillantsteinen, Brillant-Broschen und Ohr-Gehänge, Armbänder, Nadeln und Knöpfe mit Brillanten.

Geschenke zu Hochzeiten, Verlobungen, Geburts- u. Namenstagen, Jubiläums- und sonstigen Gelegenheiten, in Silber, versilberten Bronce- und Nickelwaren.

Bestecke in echtem Silber, Alfenide, Alpakka etc. etc.

Abteilung:

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Buxkins, Leinen, Gebild etc. etc.

Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Portierenstoffe, Tischdecken.

Betten, Federn, Daunen, Bettwaren, Polsterwaren, Möbel, Spiegel, Bilder.

Durch die grossen Vorteile, die unserer Kundschaft geboten werden, hat sich der Verkauf in **Betten und Federn** in jedem Jahre bedeutend gesteigert und ist der Einkauf dieser Artikel in unserm Geschäft sehr zu empfehlen.

Lederwaren, Koffer, Reisekörbe, Reiseeffekten in jeder Art zu billigen Preisen.

Nähmaschinen (weit unter Händlerpreis) führen wir nur die besten Fabrikate von den ersten deutschen Firmen.

Fahrräder von Gebrüder Kayser in Kaiserslautern.

Express-Fahrräder u. a. Fabrikate sehr billig.

Abteilung:

Herren- und Knaben-Kleidung

Diese Abteilung ist für sich ein grosses Spezialgeschäft, welches mit jedem grössern Geschäft der Branche konkurriert und dem Kunden nur Vorteile bietet.

Herren-Anzüge sind in riesiger Auswahl am Lager.

Schwarze Anzüge, Rock- u. Joppen-Anzüge, Smoking- u. Frack-Anzüge in allen Preislagen.

Paletots, Wetterkragen, Regenmäntel, Oelmäntel und Kragen, Mäntel und Kragen für Fuhrleute und Kutscher.

Joppen in jeder Passform, Tuchjoppen, Lodenjoppen, Jagdjoppen in allen billigen, mittleren u. teuren Qualität.

Hosen. Das Hosenlager übertrifft alles bisher Gebotene. Durch Massen-Einkauf sind wir in der Lage, Hosen enorm billig zu offerieren.

Knaben- und Kinder-Anzüge

in jeder Art und Preislage.

Arbeiter-Garderobe, Berufskleidung Schuhe, Hüte, Wäsche, Krawatten Schirme etc.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter bewiesene Teilnahme danken wir Allen hierdurch herzlichst.

Kamen, den 27. April 1914.

Familie L. Brandt.

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
Langjährige Garantie. — Fast gänzlich
schmerzloses Zahnziehen.
Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.
Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.
Max Döller, Dentist, Kamen, Weststr. 4.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bergkamen belegene, im Grundbuche auf den Namen des Wirts **Richard Weber** in **Bergkamen** eingetragenen Grundstücke Flur 14 Nr. 186/2 (63) mit a) Wohnhaus Nr. 13 mit Anbau und Hofraum, b) Stallgebäude, c) Saalbau, 10,37 ar groß mit 765 Mk. Nutzungswert. Flur 14 Nr. 185/2 (63), Kamer Mark, Acker 34,87 ar groß mit 1,09 Tlr. Reinertrag. Flur 14 Nr. 187/2 (63) daselbst Wiese, 6,45 ar groß mit 0,25 Tlr. Reinertrag

am 27. Juni 1914, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Kamen, den 23. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Den geehrten Damen, Frauen und jungen Mädchen von Kamen und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß meine Frau vom 1. Mai an Unterricht erteilt in

Selbstanfertigung von Damen- und Kindergarderobe.

Möchte gleichzeitig eine reichhaltige Stoffmusterkollektion für Jackenkleider und Röcke in Empfehlung bringen, und bemerke, daß solche von mir wie bisher in eleganter und sauberer Ausführung angefertigt werden.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schäfer
Herren- und Damenschneiderei.
Kamen, Kämerstr. 6.

Ant. Klaholz

Baugeschäft
Kamen, Schillstrasse 4.
Telefon 197.

Anfertigung von Zeichnungen und Kostenanschlägen, statischen Berechnungen und Taxen. — Uebernahme und Ausführung ganzer Bauten, Plattierungsarbeiten, Entwässerungen und Reparaturen jeder Art.

Verding.

Am Donnerstag, den 30. d. M., nachmittags 3 Uhr, sollen in der Wirtschaft Kleiböhmer zu Wiescherhöfen (am Bahnhof)

a) die Lieferung von 1819 cbm Packlagesteinen aus Ruhrkohlensandstein oder mindestens gleichwertigem Material, 22 Stück Nummer- und 247 Stück Sperrsteinen;

b) die Anfuhr von etwa 504 Waggon Materialien und des zu den Walzarbeiten erforderlichen Wassers;

c) die Ausführung der Erd- und Steinbahnarbeiten zum chausseemäßigen Ausbau des Weges von der Provinzialstraße (gegenüber Zeche de Wendel) bis Bahnhof Wiescherhöfen, in der Gemeinde Wiescherhöfen, wiederholt öffentlich verdungen werden, da die Ergebnisse des Verdings vom 24. v. M. nicht befriedigend waren.

Die Verdingsunterlagen können bis zum 29. d M. einschließlich während der Bureaustunden auf dem Bureau der Wegebauverwaltung in Hamm, Adolfstraße 1, und im Termin selbst eingesehen, das Arbeitsverzeichnis kann gegen portofreie Einsendung von 60 Pf. von genannter Verwaltung bezogen werden.

Hamm, (Westf.), den 24. April 1914.

Die Wegebauverwaltung des Landkreises Hamm.

Alle

Frühjahrs-Artikel

Drahtgeflechte, Stacheldrähte, Gartengeräte.

Billigste Bezugsquelle.

Carl Müller, Kamen.

Wünschen Sie

ein erstklassiges Fahrrad?
oder Ersatz- u. Zubehörteile?
Haben Sie Reparaturen?
so wenden Sie sich an das Spezialgeschäft

Alb. Karrenberg

Telefon 138. Weststraße 75.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 der Kreis-Polizeiverordnung, betreffend die Körung der Ziegenböcke vom 17. Juni 1908, ist das Mindestdeckgeld auf 2 M festgesetzt.

Hamm, den 21 April 1914.

Der Königliche Landrat. J. V.: Voigts.